

## Die Stimmung der Bevölkerung war 1989 die sicherheitspolitische Dominante

Ich hatte bereits an anderer Stelle gesagt, daß die Stimmung der Bevölkerung in diesem Zeitraum immer stärker sicherheitspolitisches Gewicht erlangte, im Jahre 1989 meines Erachtens die sicherheitspolitische Dominante war. Soweit es die Volkswirtschaft betraf, lag die Hauptursache im Unverständnis von Werktätigen über die sich häufenden Fehlentscheidungen in der Wirtschaftsführung, die sich in letzter Konsequenz bis zum letzten Arbeitsplatz auswirkten.

Aus dem Unverständnis entwickelte sich Widerspruch gegen eine unfähige Führung und der von ihr verursachten irreparablen Mißstände. Darin bestand auch ein wesentlicher Inhalt der Berichte der IM; es gab in weiten Teilen der Bevölkerung Sorgen um die weitere Existenz der DDR und nicht das Bestreben, die DDR zu liquidieren.

Über diese wesentliche Seite der Tätigkeit der IM, in anonymer Interessengleichheit mit großen Teilen der Bevölkerung Mißstände in der Volkswirtschaft aufzudecken und einen Beitrag zu ihrer Überwindung zu leisten, ist in den Veröffentlichungen der Gauck-Behörde nichts zu finden. IM wurde zum Synonym für Bespitzelung, Nötigung, Erpressung und Verrat. Mit solchen festgelegten Klischees – herausgelöst aus allen gesellschaftlichen Zusammenhängen – ist eine sogenannte Aufarbeitung der IM-Tätigkeit nach objektiven Gesichtspunkten nicht möglich.

Im Interesse vieler betroffener Menschen bleibt zu hoffen, daß im Umgang mit ehemaligen IM, sobald es nur geht, sachgerechte Kriterien Anwendung finden. Ich weiß, daß das ein komplizierter Prozeß ist, weil es nicht wenige ehemalige DDR-Bürger gibt, die aus unterschiedlichen Gründen zu einer solchen differenzierten Betrachtungsweise nicht bereit sind. Meiner Meinung nach kann auch unsere heutige Diskussion, unser »Zwie-Gespräch« dazu dienen, auf diesem sehr schwierigen Feld zumindest gegensätzliche Standpunkte hierzu sachlich zu erörtern.